



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Dr. Josef Nogglner
IM HAUSE

BESCHLUSSANTRAG

Erweiterung des Kursangebotes im Fahrsicherheitszentrum Safety Park

Das Verkehrssicherheitszentrum Safety Park ist ein modernes und multifunktionelles Fahrsicherheitszentrum in Bozen. Der Gesellschaftszweck besteht in der Nutzung des Fahrsicherheitszentrums zur Weiterbildung von Führerscheinneulingen und/oder Berufsfahrern. Das Ziel ist sicheres Fahren zu vermitteln, da Ablenkungen im Straßenverkehr oft vielfältig sind und gleichzeitig das Fahren bei ungünstiger Witterung simuliert wird. Damit sollen Situationen vorgebeugt werden, in denen Autolenker nicht wissen wie sie zu reagieren haben, um einen Unfall zu vermeiden. Die Risikowahrnehmung, Risikobereitschaft und Unfallbeteiligung vor allem von jungen Fahranfängern hat in der Forschung große Aufmerksamkeit erfahren und sollte in der Praxis konsequent vermittelt werden.

„Das eigene Fahrzeug in jeder Lage im Griff haben“ und „auf widrige Bedingungen vorbereitet sein“ – diese Ziele verfolgt der Safety Park, denn je besser man auf widrige Situationen vorbereitet ist, desto eher kann richtig reagiert werden. Das Angebot ist in diesem Zusammenhang vielfältig: Es richtet sich an Fahrzeuglenker aller Altersgruppen sowie Fahranfänger und Berufskraftfahrer aller Kategorien, also vom Lenker eines Leichtmotorrads oder Fahrrads bis zum Fahrer eines Sattelschleppers. Um das Kursangebot möglichst breit aufzustellen, haben Interessierte 360 Tage im Jahr die Möglichkeit auf anspruchsvollen Trainingspisten ein auf sie maßgeschneidertes Fahrsicherheitstraining zu absolvieren.

Um das Kursangebot zu erweitern, sollte jedoch neben dem sicheren Fahren und dem richtigen Handeln in Gefahrensituationen für die Minimierung des Unfallrisikos, auch das umweltschonende Fahren beigebracht werden. Generell sollte der Safety Park rein als Fahrsicherheitszentrum genutzt werden, und nicht für mögliche



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

(Wett-)Rennaktivitäten, um durch die Umweltverschmutzung und den zusätzlichen Lärm keinerlei gesundheitliche Auswirkungen (wie z.B. Herzkreislaufprobleme) für Anrainer zu riskieren.

Dies vorausgeschickt,

verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung:

- 1) Das Fahrsicherheitskursprogramm im Safety Park durch folgende Kurse zu erweitern:
 - A) Fahrsicherheitskurse anbieten, die das „Begleitete Fahren ab 17 Jahren“ fördern, damit Fahranfänger bestmöglich frühzeitig auf Situationen im Straßenverkehr vorbereitet werden. Denn in wissenschaftlichen Studien ist belegt, dass sich durch das begleitete Fahren das Unfallrisiko bei Führerscheineulingen um bis zu 50% verringern kann. Das Bewusstsein sowie die Rationalität von Jugendlichen für gefährliche Situationen im Straßenverkehr kann so deutlich gestärkt werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass Südtirol in Zusammenarbeit mit der Regierung in Rom eine passende Lösung anstrebt, damit die sog. „Guida Accompagnata (GA)“ zu einem vernünftigen Preis in Zusammenarbeit mit den Fahrschulen und Fahrsicherheitszentren, wie dem Safety Park, angewendet werden kann.
 - B) Fahrsicherheitskurse anbieten, um die Fahrkompetenz von älteren Kraftfahrern in komplexen Verkehrssituationen zu fördern. Da in wissenschaftlichen Studien belegt ist,



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

dass die Altersgruppe der 70- bis 75-Jährigen keine erhöhte Unfallrate aufweist, ist es sinnvoll, diesen Kurs für die über 75-Jährigen anzubieten.

Besonders wichtig ist es in diesem Zusammenhang mit den Seniorinnen und Senioren die Gefahrenerkennung und Reaktion zu trainieren.

- C) Fahrsicherheitskurse für das ökologische Fahren anzubieten, damit ein umweltschonender Fahrstil beigebracht wird. Durch dieses sog. Eco-Training soll langfristig eine Reduktion des Treibstoffverbrauchs um 5-6% erzielt werden.

- D) Fahrsicherheitskurse anbieten, in denen das Fahren unter Alkoholeinfluss simuliert wird. Dies läuft unter der Regie eines Verkehrspsychologen ab, der konkret auf die Auswirkungen von Alkohol auf die Verkehrssicherheit verweist. In diesem Zusammenhang sollen die Probanden die Parcours zunächst ohne und in der Folge mit Alkoholeinfluss von zumindest 0,5 Promille bewältigen.
Damit die Wirkung der Enthemmung bei den Kursteilnehmern zum Tragen kommt, ist es wichtig, dass der Alkoholeinfluss nicht mittels eigens dafür vorgesehener Brillen simuliert wird, sondern mit direktem Alkoholkonsum zwischen 0,5 und 0,7 Promille.

- E) Fahrsicherheitskurse anbieten, in denen das sog. „Feedbackfahren“ im Vordergrund steht. Es werden also Parcours bewältigt, die gleichzeitig von Kameras aufgezeichnet werden, und dann in einem zweiten Schritt das Fahrverhalten analysiert.
Damit kann das sichere Fahren in kritischen Situationen verbessert und möglicherweise auch in Zusammenarbeit mit den Fahrschulen eine verbesserte Verkehrssituation im Alltag herbeigeführt werden.

- F) Fahrsicherheitskurse anbieten, in denen gezielt auf die Auswirkungen von erhöhter Geschwindigkeit im Straßenverkehr hingewiesen und mögliche Gefahren (wie z.B. ein in der Praxis deutlich längerer Bremsweg als zu erwarten wäre) durch überhöhtes Tempo simuliert wird. Viele Verkehrsteilnehmer*innen sind sich nämlich nicht bewusst, welche Schäden bereits mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h für ältere Menschen einhergehen können. Denn wissenschaftlichen Studien zufolge, ist der Tod im Straßenverkehr bei einer Geschwindigkeit von 40 km/h in Zusammenhang mit dem



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

Erfassen einer älteren Person alles andere als unwahrscheinlich.

- 2) Im Safety Park ausschließlich Kurse, die in Zusammenhang mit Fahrsicherheit und keinerlei anderen Aktivitäten, wie z.B. Wettrennen, stehen, anzubieten, um unnötig verursachte negative Auswirkungen für die Gesundheit (z.B. Herzkreislaufprobleme), für die sich im Umfeld befindenden Anrainer zu vermeiden.

Bozen, 03. April 2020

Die Landtagsabgeordneten

Paul Köllensperger